

I. Zur Chronik der Anstalt.

Kurz nach Beginn des neuen Schuljahrs erfuhr unser Gymnasium einen schweren Verlust durch den Tod des Professors Dr. Bün ger, von dessen Erkrankung unser letzter Jahresbericht noch Mitteilung machte. Am 25. Sept. 1898 ist er seinem schweren Leiden erlegen.

Georg Bün ger ist geboren am 23. Juli 1856 zu Burg bei Magdeburg. Nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt mit glänzendem Erfolg absolviert hatte, studierte er von 1874—1877 an den Universitäten Jena und Strassburg klassische Philologie. Mit dem ernstesten Studium für seine wissenschaftliche Ausbildung wußte der von Hause aus heitere und lebensfrische Jüngling auch das fröhliche studentische Treiben so wohl zu vereinigen, daß der in frohem Freundeskreise lebenslustige Burschenschafter auch zugleich eines der eifrigsten und tüchtigsten Mitglieder des philologischen Seminars war. Vor Abgang von der Universität Strassburg im Jahr 1877 trug er für die Lösung einer von der philosophischen Fakultät gestellten Preisfrage (de Aristophanis Equitum, Lysistratae, Thesmophoriazusarum apud Suidam reliquiis) den Preis davon. Nachdem er 1878 promoviert und im gleichen Sommer das philologische Staatsexamen in Strassburg mit bestem Erfolg abgelegt hatte, erhielt er 1878 seine erste Verwendung im Lehrfache am Gymnasium in Karlsruhe, von wo er Herbst 1879 an das Gymnasium in Freiburg versetzt wurde. Dort erfolgte 1881 die definitive Anstellung als Professor. Mit Beginn des Schuljahres 1882/83 wurde er an die hiesige Anstalt berufen, der er bis zu seinem Tode angehörte.

Durch innerste Neigung zum Lehrberufe geführt, verband B. in harmonischer Vereinigung zwei Haupterfordernisse eines guten Lehrers: eine auf gediegener wissenschaftlicher und pädagogischer Vorbildung beruhende klare Einsicht in Maß und Ziel des gerade der Jugend zu erschließenden Wissensgebietes und die glückliche Gabe anregender und lebendiger Darstellung. Selbst heiteren, auch für Humor empfänglichen Sinnes, wußte er bei der in sein lebhaftes Temperament gern eingehenden Knabennatur tieferes Interesse zu wecken und rege zu halten. Neben dem altsprachlichen Unterricht, den er im Laufe seiner hiesigen Thätigkeit fast in allen Klassen erteilte, hatte er freiwillig einen Teil des Turnunterrichts übernommen, für den ihn sein kerngesunder und durch Strapazen aller Art gestählter Körper sowie die Sicherheit, mit der er stramme Zucht aufrecht zu halten wußte, vorzüglich befähigten. Indem er überall, auf dem Turnplatz wie in der Schulstube, mit seiner ganzen, energievollen Persönlichkeit an seine Aufgabe herantrat und keine Schonung für sich kannte — in den 16 Jahren seiner hiesigen Thätigkeit hat er nicht einen einzigen Tag den Unterricht ausgesetzt — vermochte er durch diese vorbildliche Hingebung an ausdauernde Pflichterfüllung auch auf seine Schüler erzieherisch einzuwirken. Niemals war ihm eine Arbeit zu viel. Mit nie versagender Freundlichkeit war er zur Aushilfe jeder Zeit bereit und in neidloser Hingebung an das

Ganze stellte er sich, wo immer es die Sache erforderte, ob es in obern oder untern Klassen zu unterrichten galt, unverdrossen in den Dienst der Schule. Maßvoll, aber unerbittlich in den notwendigen Anforderungen an Fleiß und Leistungsfähigkeit der Schüler, wußte er auch schwächere Elemente, wofern nur guter Wille vorhanden war, zu erfreulichen Resultaten zu führen und zu ernster Arbeit zu bestimmen. Wie ihm seine wohlwollende Anteilnahme an der Entwicklung der ihm anvertrauten Jugend eine nachhaltige Wirksamkeit in der Schule sicherte, so gewann ihm die Offenheit und Geradheit seines Wesens auch die Freundschaft und Liebe seiner Amtsgenossen. Wer ihn sah in seiner unermüdlischen Schaffensfreudigkeit, ein Bild männlicher Kraft und Frische, der mochte ihm wohl bei seiner körperlichen Gewandtheit und anscheinend unverwüsthlichen Gesundheit eine ganz besondere Anwartschaft auf ein langes und rüstiges Alter geben. Es kam anders Kurze Zeit vor Pfingsten vorigen Jahres zwang ihn ein sofort höchst schmerzhaft auftretendes Krebsleiden seine Lehrthätigkeit einzustellen. Eine Operation, der er sich in Heidelberg unterzog, brachte keine Besserung und während er selbst allerdings mit der zuversichtlichsten Hoffnung auf baldige Genesung bis zuletzt erfüllt war, mußten ihn seine treubesorgten Angehörigen und Freunde an dem bösartigen Leiden rasch und unaufhaltsam dahinsiechen sehen, bis ihn in der Frühe des 25. Sept. der Tod erlöste.

Unsere Schule verliert in dem Entschlafenen einen trefflichen Lehrer und Berater, die Kollegen einen durch die Zuverlässigkeit und Lauterkeit seines Charakters hochgeschätzten Amtsgenossen, dessen Andenken bei allen unvergessen bleiben wird.

* * *

Ungewöhnlich zahlreich waren im abgelaufenen Jahre die durch Erkrankungen und Versetzungen einzelner Lehrer hervorgerufenen Störungen des geregelten Unterrichtsganges.

Professor Zutt erhielt auf sein Ansuchen zum Zwecke der Wiederherstellung seiner Gesundheit von Beginn des Schuljahres ab einen Urlaub auf die Dauer von 3 Monaten. Zu seiner Vertretung wurde durch Erlaß des Großh. Oberschulrats vom 19. August 1898 Lehramtspraktikant A. Karle vom Gymnasium Tauberbischofsheim hierher berufen.

Professor Amersbach mußte wegen Erkrankung gleich mit Beginn des Schuljahres seine Thätigkeit bis Ende Oktober aussetzen. Erst vom 10. Oktober ab war es möglich, eine Vertretung durch den Candid. phil. V. Rehm zu gewinnen, der bis zur Wiederherstellung von Prof. Amersbach (Ende Oktober) dessen Unterrichtsstunden in dankenswerter Weise übernahm.

An die durch den Tod des Professors B ü n g e r erledigte Stelle wurde mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 25. Oktober 1898 Professor A. Forscher vom Gymnasium Karlsruhe an die hiesige Anstalt berufen; derselbe hat seinen Dienst am 1. Dezember angetreten. Gleichzeitig verließ uns Lehramtspraktikant Karle um eine Lehrstelle am Karlsruher Gymnasium zu übernehmen.

Durch Erlaß des Großh. Oberschulrats vom 23. Dezember 1898 wurde infolge Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 19. Dez. dem beurlaubten Professor Zutt der Urlaub für weitere 3 Monate verlängert. Zur Vertretung blieb der im vorigen Jahre schon während Büngers Erkrankung uns zugewiesene Lehramtspraktikant E. Hirsch weiter an der Anstalt.

Auf sein unterthänigstes Ansuchen wurde Professor Dr. J. J. Richter durch Allerhöchste Staatsministerialentschließung vom 25. März 1899 Nr. 199 unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste auf 11. April in den Ruhestand versetzt. Erst am Gymnasium Rastatt, dann an dem in Lörrach thätig, wirkte derselbe seit Herbst 1894 an unserer

Anstalt mit stets unermüdlicher Berufstreue und Hingebung, bis ihn nunmehr vorgerücktes Alter und körperliche Beschwerden veranlaßten, sich von seiner Lehrthätigkeit zurückzuziehen. Den aus unserm Kreise scheidenden Kollegen begleiten unsere besten Wünsche in den Ruhestand.

Gleichzeitig wurde durch Allerhöchste Staatsministerialentschließung vom 25. März Nr. 198 Professor Zutt an das Gymnasium nach Lörrach versetzt, während Professor Dr. Steinhoff vom Progymnasium in Durlach und Professor Seger vom Gymnasium in Lörrach hierher berufen wurden. Der letztere war jedoch bis zur Dienstübernahme des Professors Zutt noch einige Zeit am Lörracher Gymnasium festgehalten und konnte erst am 12. Mai seine Thätigkeit an unserer Anstalt aufnehmen. In der Zwischenzeit mußte, da Lehramtspraktikant Hirsch durch Erlaß des Großh. Oberschulrats vom 12. April an das Progymnasium Durlach versetzt worden war, ein volles Stundendeputat erst aushilfsweise durch das Lehrerkollegium versehen werden; dann übernahm die Vertretung vom 24. April bis zum 12. Mai Lehramtspraktikant Dr. Dürr, bis dahin als Hauslehrer in Lissabon beschäftigt, der auch nach dem Dienstantritt des Professors Seger als Volontär an unserer Schule blieb, bis er am 1. Juli zur Aushilfe für einen erkrankten Lehrer an das Karlsruher Gymnasium berufen wurde.

Inspektionen:

Aus dem vorigen Schuljahre ist noch nachzutragen, daß am 21. Juli 1898 durch den Erzbischöflichen Kommissär, Herrn Stadtpfarrer Winterer von hier, eine Religionsprüfung der katholischen Schüler vorgenommen wurde.

Am 27. Februar und 30. Mai 1899 unternahm Herr Geheimrat Dr. Wendt die Anstalt einer Inspektion.

Am 11. Juli besichtigte Herr Direktor Maul von Karlsruhe den Turnunterricht.

Die evangelische Religionsprüfung wurde am 20. Juli durch Herrn Oberhofprediger Dr. Helbing vorgenommen. An demselben Tage fand auch die katholische statt durch Herrn Stadtpfarrer Winterer.

Schulfeierlichkeiten:

Am 18. Oktober 1898 fand eine Gedächtnisfeier für den ersten Reichskanzler, Fürsten Bismarck statt, bei der der Direktor die Gedächtnisrede hielt.

Das Geburtsfest Seiner Majestät des deutschen Kaisers wurde am 26. Jan. durch eine Schulfeier begangen. Die Festrede hatte Professor Hermann übernommen.

Unterstützungen:

Von Entrichtung des Schulgeldes waren befreit: 6 Schüler vom ganzen Betrag, 6 von zwei Dritteln.

Aus der Stiftung des Margrafen Philipp I. vom 4. April 1530 erhielten 4 Schüler Stipendien im Betrage von je 34 Mk. 50 Pfg.

An Geschenken verzeichnen wir:

Von der Generalintendanz im Auftrage Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs:

„Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg“ von H. von Dambrowski (für die Schülerbibliothek).

Von dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, Jahrg. 1897/98.

Von dem Großh. Oberschulrat:

Neujahrsblätter der bad. histor. Kommission 1899. Gothein: Joh. Georg Schlosser. Heidelberg 1899 (10 Exemplare zur Verteilung an Schüler).

Hof- und Staatshandbuch des Großherzogtums Baden. 1898.

Vorlagen für das Landschaftszeichnen in den Oberklassen der bad. Mittelschulen. 2. Heft. „Kaiserworte“, Verlag von Dankmann, Hannover. (2 Exemplare für die Schülerbibliothek).

Sieben Exemplare der Gedenkrede auf den Fürsten Bismarck, von O. von der Pfordten, die nach der Bestimmung Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs als Geschenk an die Schüler der Oberprima verteilt wurden.

Historische Schulwandkarte des Großherzogtums Baden, von O. Kienitz u. Baldamar.

„Karl Mathy“ Geschichte seines Lebens, von G. Freytag 1888, 12 Exemplare als Geschenk der Verlagshandlung von S. Hirzel in Leipzig zur Verteilung als Schulprämien für die oberen Klassen.

Vom Gymnasium Rastatt:

Katalog der Lehrerbibliothek des Gymnasiums Rastatt, 1898.

Von Herrn Professor Arnold in Karlsruhe:

Arnold, das elektrotechnische Institut der technischen Hochschule, Karlsruhe, Berlin und München 1899.

Von Herrn Rentner Philipp Mahler, hier:

Baumgarten, Geschichte Karls V., 4 Bde.

Von Frau von Prittwitz-Gaffron, hier:

Memoiren der Baronesse de Courtot (für die Schülerbibliothek).

Von Herrn Reichsgerichtsrat Dr. Dreyer, hier:

Aeschylus, Sophocles und Euripides, übersetzt von E. Prell-Erckens. Leipzig 1883/86.
3 Bände.

Von Herrn Rentner Muchall, hier:

Altgriechische Musik, Sammlung von Gesängen.

Von Herrn Rentner Weber-Nussbaum, hier:

Die Hunnenschlacht, von W. Kaulbach, Stahlstich.

Von Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Roos:

Amerikanischer Sumpfreiher, ausgestopft.

Von Frau Zimmermann, hier:

Bancroft, History of the United States, 19 edit. Boston 1863, Bd. 1—9.

Von Herrn Professor Hermann:

Kehrbach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. Jahrg. I, Heft 1—7. Berlin 1896.

Vuibert: Annuaire de la Jeunesse 1895. Education et instruction. Paris.

Von Herrn Professor Amersbach:

Fock, Erstes Supplement zum catalogus dissertatonum philolog. Verzeichnis von über 5600 Abhandlungen aus dem Geb. der klas. Philol. Leipzig 1899.

Ferner wurde von einem besonderen Freunde unseres Gymnasiums, Herrn Rentner Ph. M., hier, dem Direktor die reiche Gabe von 300 Mk. behufs Verwendung für Ausschmückung und Verschönerung der Anstaltsräume zur Verfügung gestellt. Es wurde dafür die vollständige Sammlung der Seemannschen Wandbilder nebst passenden Rahmen, sowie Gipsbüsten u. a. angeschafft.

Wir sagen für diese vielfachen Zuwendungen den Gebern unseren wärmsten Dank.



II. Verzeichnis der durchgenommenen Lehrgegenstände.

Religion.

Katholische:

- VI u. V: Biblische Geschichte N. T. Katechismus: 1. Hauptstück; Beichtunterricht und Gebete. Wöchentlich 2 Stunden.
- IV: Biblische Geschichte N. T. alle Nummern; Katechismus: 1. Hauptstück; Erstkommunionunterricht. Wöchentlich 2 Stunden.
- III: Grosser Katechismus: 3. Hauptstück; Abriß der Kirchengeschichte; Gebete und Hymnen. Wöchentlich 2 Stunden.
- II: Apologetik nach Dreher; Erklärung einiger Sequenzen; Abschnitte aus dem N. T. nach dem Griechischen. Wöchentlich 2 Stunden.
- I: Die christliche Sittenlehre nach Dreher; Abschnitte aus den Briefen des hl. Paulus nach dem Griechischen. Wöchentlich 2 Stunden.

Altkatholische:

- VI u. V: Das Wichtigste aus der hl. Schrift des Alten und Neuen Testaments; Erklärung des Notwendigsten aus dem Kirchenjahr, der hl. Messe; Gebete; Biblische Geschichte des Neuen Testaments 1—10.

Evangelische:

- VI: Die für das vierte Schuljahr vorgeschriebenen Fragen, Lieder und bibl. Geschichten. Wöchentlich 2 Stunden.
- V: Die für das fünfte Schuljahr vorgeschriebenen Fragen, Lieder und Geschichten. Wöchentlich 2 Stunden.
- IV: Die für das sechste Schuljahr vorgeschriebenen Fragen, Lieder und Geschichten. Wöchentlich 2 Stunden.
- III: Biblische Geschichte A. T., 63—70. Katechismus: 4. und 5. Hauptstück. Lieder: 17, 101, 143, 146 1, 161, 221, 247, 270 1, 4, 321 1, 10, 11, 336 1, 2, 3 u. 8, Religionsgeschichte: § 1—6. Gelesen einzelne Stücke aus dem A. T. Wöchentlich 2 Stunden.
- II: Bibelkunde des A. T., wobei immer die wichtigsten Abschnitte aus den betreffenden alttestamentlichen Schriften gelesen wurden. Wöchentlich 2 Stunden.
- I: Glaubens- und Sittenlehre. Die sonntäglichen Perikopen, im Urtext gelesen.

Deutsch.

- VI: Die einfachsten grammatischen Begriffe, orthographische Diktate, Leseübungen (Lesebuch von Wendt I) und Vortrag von Gedichten. Sagengeschichte.
- V: Fortsetzung des Pensums der Sexta. Der einfache Satz. Interpunktionslehre. Orthographische Diktate und schriftliche Wiedergabe einiger Erzählungen. Sagengeschichte: Ilias und Odyssee. Sagen Baden-Badens und der Umgebung.
- IV: Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre. Der zusammengesetzte Satz. Lesestücke aus Wendt II. Vortrag von Gedichten. Diktate und Aufsätze.
- U III: Gedichte. Erklärung von Lesestücken. Aufsätze und Diktate.
- O III: Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten aus Wendts Sammlung. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten. Lesen und Erklären prosaischer Stücke aus Wendts Lesebuch II. Lektüre von Uhlands Ernst von Schwaben. Aufsätze und Dispositionen.
- U II: Elemente der Poetik. Schillers Leben. Gedichte von Schiller. Jungfrau von Orleans und Tell. 12 Aufsätze.
- O II: Göthes Hermann und Dorothea. Kleinere Gedichte. Poetik. 12 Aufsätze. Schillers Wallenstein.
- I: Litteraturgeschichte von Beginn bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Lektüre im Anschluß daran, besonders aus den Nibelungen und den Gedichten Walthers von der Vogelweide. Außerdem Göthes Iphigenie und Hermann und Dorothea. — Themata der Aufsätze: 1) Die Helden des Hildebrandsliedes. 2) Siegfried in den ersten 5 Aventiuren des Nibelungenliedes. 3) Siegfrieds Abschied von Kriemhild im Nibelungenliede und in den Dichtungen von Jordan, Hebbel und Geibel. 4) Parzivals und Tristans Lehrjahre. 5) Entwicklung des Herzogtums. 6) Walther von der Vogelweide und Philipp von Schwaben. 7) Wie denkt Walther von der Vogelweide über Reichtum und Armut? 8) Reineke Fuchs und Braun der Bär (zur Charakteristik des Tierepos). 9) Gletscher. 10) Wie erklärt sich das Heimweh der Goetheschen Iphigenie? 11) Vorgeschichte des Orest und Pylades in Goethes Iphigenie, 12) Charakteristik der Tantaliden nach Goethe (Abiturientenarbeit). Nr. 5 und 9 wurden von den Lehrern der Geschichte und Physik gestellt.

Latein.

- VI: Regelmäßige Formenlehre. Übersetzung aus dem Elementarbuch von Kautzmann, Pfaff und Schmidt I. Teil. Wöchentlich eine schriftliche Übung.
- V: Formenlehre. Einiges aus der Syntax. Elementarbuch von Kautzmann, Pfaff und Schmidt II. Teil. Wöchentlich eine schriftliche Übung.
- IV: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre nach Schmalz im Anschluß an Busch-Fries' Lat. Übungsbuch, 3. Teil, Lektüre: Lattmann 1—6 und 27. Phädrus 1—10. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
- U III: Kasuslehre rep., Syntax § 185—279. Das Wichtigste von den Konjunktionalsätzen. Caes. bell. Gall. II—IV. Schriftliche Arbeiten.
- O III: Caesar, de bello Gallico I und VII vollständig, VI mit Auswahl. Ovid, Ausgabe Sedlmeyer, Metamorphosen: Deukalion und Pyrrha, Niobe, Philemon und Bamiis, Tod des Achilles; Fasten 5, Tristien 4 und 8; Grammatik § 280—337, § 355—364; Repetition des früheren Pensums. Schriftliche Arbeiten.

- U II: Livius XXI. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Virgil, Aeneis I. Schriftliche Arbeiten und grammatische Wiederholung.
- O II: Livius XXII, I. Cicero pro S. Roscio Amerino, pro Ligario, pro Deiotaro, pro Milone (teilw.). Virgil, Aeneis II. Grammatische Wiederholungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
- I: Tacitus, Germania (bis c. 27), Annalen XII—XV. Cicero, Tusculanen I, II, III; Horaz, Oden und Epoden; einige Satiren. Wöchentlich eine schriftliche Übung.

Griechisch.

- U III: Formenlehre mit Ausschluß der Verben auf μ und der unregelmäßigen. Übungsbuch von Wesener, Teil I. Schriftliche Arbeiten.
- O III: Formenlehre nach Wendt. Übungsbuch von Wesener II. Xenophon, Anabasis I, Auswahl aus III und IV. Schriftliche Arbeiten.
- U II: Xenoph. Hellen I—III (Auswahl). Hom. Od. I 1—95, IV 43—115, VI, VII, VIII, IX (mit einigen Auslassungen). Grammatik: Das Pronomen und die Kasuslehre. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.
- O II: Herodot VI—IX mit Auswahl (Perserkriege); Lysias: Gegen Eratosthenes. Grammatik § 295—387. Homer Od. VII—XXII mit Auswahl. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.
- I: Plato, Apologie und Euthyphron. Demosthenes, 3. Olynth., 2. Phil., über den Frieden. Hegesipp, über Halonnesos. Thucydides, Auswahl aus Buch I und II. Sophokles, König Ödipus. Ilias 1. Hälfte. Grammatische Wiederholungen, Schriftliche Arbeiten.

Französisch.

- IV: G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B. 1—20. Sprech- und Schreibübungen.
- U III: Plattner, Lehrgang I. Stück 28—50. Sprech- und Schreibübungen.
- O III: Das unregelm. Verb. Plattner I, Stück 55—73. Guizot, récits hist. Auswahl. Schriftliche Arbeiten.
- U II: Ploetz-Kares, Sprachlehre § 66—77. Übersetzen der französischen und deutschen Stücke Nr. 42—54. Sprech- und Schreibübungen.
- O II: D'Hérison: Journal d'un officier d'ordonnance. Grammatische Repetitionen. Sprech- und Schreibübungen.
- I: Molière: L'Avare. Despois: Le Théâtre français.

Geschichte.

- IV: Geschichte des Altertums nach Martens.
- U III: Deutsche Geschichte bis 1648 nach Martens.
- O III: Geschichte der Neuzeit von 1648—1871 nach Martens.
- U II: Ägyptische, assyrisch-babylonische und persische Geschichte, Griechische und macedonische Geschichte bis 301. Geographische Wiederholungen (Balkanhalbinsel, Vorder-Asien und Nord-Afrika).
- O II: Römische Geschichte nach Herbst. Geographische Wiederholungen (Südeuropa).
- I: Mittelalter und Neuzeit bis 1648 (Lehrbuch von Martens).

Geographie.

- VI: Geographische Begriffe; Übersicht der fremden Erdteile (Lehrbuch von Daniel).
- V: Europa mit besonderer Berücksichtigung von Baden und Deutschland.
- IV: Die außereuropäischen Erdteile.
- U III: Das deutsche Reich.
- O III: Die außerdeutschen Staaten Europas.

Mathematik.

- VI: Erweitern des Zahlenkreises; Münzen, Maße und Gewichte. Zeitberechnungen.
- V: Gemeine und Dezimalbrüche; leichte Zweisatzrechnungen.
- IV: Schlußrechnung: einfacher und zusammengesetzter Zweisatz mit allen Anwendungen auf Rechnungen des bürgerlichen Lebens.
- U III: Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen.
Geometrie: Planimetrie bis einschließlich der Kongruenz der Dreiecke.
- O III: Algebra: Faktorenzerlegung, Bruchrechnung, Potenzen. — Geometrie: Parallelogramme, Kreis, Flächeninhalte.
- U II: Algebra: Gleichungen des ersten Grades, Wurzelrechnung; imaginäre Größen. — Geometrie: Proportionalität der Strecken, Ähnlichkeit, Kreisberechnung.
- O II: Algebra: Logarithmen; Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. — Geometrie: Trigonometrie.
- U I: Algebra: Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinatorik, Binomischer Lehrsatz. — Geometrie: Stereometrie.
- O I: Geometrie der Lage; Gesamtrepitition des mathematischen Gymnasialpensums.

Naturkunde.

- VI: Im Winter: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. — Im Sommer: Beschreibung wildwachsender und Kulturpflanzen.
- V: Im Winter: Beschreibung von Reptilien, Amphibien und Fischen. Im Sommer: Wildwachsende und Kulturpflanzen. Gruppierung nach natürl. Familien.
- IV: Im Winter: Insekten. Im Sommer: Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen mit besonderer Berücksichtigung unserer Kolonien.
- U III: Zoologie: Die niederen Tiere. Botanik: Übungen im Pflanzenbestimmen.
- O III: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Botanik: Pflanzenbestimmungen. Ausgewählte Abschnitte der Morphologie und Biologie der Pflanzen.
- U II: Physik: Magnetismus und Elektrizität, Schall, Wärme.
- O II: Physik: Mechanik, Akustik, Optik.
- I: Chemie, Mineralogie, Geologie.

Philosophie.

- I: Elemente der Psychologie.

Schreiben.

- VI u. V: Deutsche und englische Schrift.

Zeichnen.

- VI: Stilisierte Blätter; sogenannte Lebensformen.
 - V: Stilisierte Blumen; sogenannte Lebensformen.
 - IV: Geometrische Ornamente; Grundriß und Aufriß einfacher Körper und Gegenstände.
 - U III: Vorübungen für das perspektivische Zeichnen; Zeichnen nach Körpermodellen; Schattierübungen.
 - O III: Zeichnen nach Körpermodellen und verschiedenen Gegenständen. Antike Ornamente nach Gips.
- Kursus für freiwillige Teilnehmer: Ornamente; Zeichnen nach der Natur.

Englisch.

- Abteilung I: Deutschbein: Kurzgefaßte englische Grammatik Übung 1—15.
Abteilung II: Dickens, a Christmas carol. Shakespeare, Cäsar.

Hebräisch.

- I. Kurs (Secunda): Grammatik und Übungsbuch von Baltzer; die Lehre vom Nomen, mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Wöchentlich 2 Stunden.
- II. Kurs (Prima): Grammatische Repetitionen nach Baltzer; alle unregelmäßigen Verba (bis § 83). Übersetzung ausgewählter hebräischer Texte. Wöchentlich 1 Stunde.

Gesang.

- VI: Kenntnis der Notenschrift und der einfachen Taktverhältnisse; Treffübungen der leichteren Intervalle innerhalb einer Oktav; zweistimmige Lieder. 2 Stunden.
- V u. IV: Kenntnis der Taktarten; Übungen im Treffen der schwierigeren Intervalle innerhalb einer Oktav; Kenntniß der Dur-Tonarten bis zu drei Versetzungszeichen; dreistimmige Lieder. 2 Stunden.
Schüler der drei unteren Klassen erhielten ohne Erhöhung der Stundenzahl wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde Unterricht im Choralgesang.
- II u. I: Kenntnis sämtlicher Dur- und das wichtigste von den Moll-Tonarten; die Elemente aus der Harmonielehre; vierstimmige Chöre gemeinschaftlich mit VI, V und IV. 2 Stunden.

Turnen.

In allen Klassen nach Direktor Mauls Lehrplan.

III. Verteilung des Unterrichts.

Lehrer	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U u. O I	Summe der Stunden
Direktor Dr. Häussner Ordin. d. I.							4 Griech.	7 Latein 3 Gesch.	14
Prof. Hermann Ordin. d. IV.			8 Latein 2 Deutsch		2 Gesch.	2 Deutsch		3 Deutsch 1 Philos.	18
Prof. Dr. von Freyhold			3 Rechnen	2 Naturg. 3 Math.	2 Naturg. 3 Math.		4 Math.	4 Math. (O I)	21
Prof. Amersbach			4 Französ.	3 Französ. 1 Geogr.		3 Französ. 2 Engl.	3 Französ.	2 Französ.	18 und Bibliothek
Prof. Dr. Ausfeld Ordin. d. O II.							8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch.	6 Griech.	19
Prof. Dr. Steinhoff Ordin. d. U. III.				8 Latein 2 Deutsch 2 Gesch.		3 Gesch.	2 Homer 2 Englisch		19 und Schüler- bibliothek
Prof. Dr. Sachs		2 Turnen	2 Geogr.			4 Math. 2 Physik	2 Physik	4 Math. (U I) 2 Physik 2 Turnen	20
Prof. Forschner Ordin. d. U II				6 Griech.	6 Griech. 3 Franz.	8 Latein			23
Prof. Seger Ordin. d. VI.	9 Latein 3 Deutsch		2 Gesch.			6 Griech.			20
Reallehrer Zwecker	2 Religion 2 Schreib. 4 Rechn. 2 Naturg. 2 Geogr.	2 Religion 2 Schreib. 4 Rechn. 2 Naturg. 2 Geogr.	2 Religion 2 Naturg.						26
Lehramtsprakt. Kimmig Ordin. d. V. u. O III.		9 Latein 3 Deutsch			8 Latein 2 Deutsch 1 Geogr.				23
Geist. Lehrer Dr. Huck	2 Religion		2 Religion	2 Religion		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 1 Hebr.		13
Stadtpfarrer Klotz.	2 Religion								2
Stadtpfarrer Ludwig							2 Religion		2
Stadtvikar Barner				2 Religion		2 Religion			4
Zeichenlehrer Stölcker	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 facult. Zeichnen		12
Hauptlehrer Göller	2 Gesang	2 Gesang					2 Gesang		6
Turnlehrer Fauth	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen			8

IV. Statistik.

A) 1. Lehrpersonal:

a) Etatmässige Lehrer:

Direktor Dr. J. Häussner.	Professor Dr. J. Steinhoff.
Professor E. Hermann.	„ Dr. J. Sachs.
„ Dr. E. von Freyhold.	„ A. Forscher.
„ K. Amersbach.	„ L. Seger.
„ Dr. A. Ausfeld.	Reallehrer L. Zwecker.

b) Nichtetatmässige Lehrer:

Lehramtspraktikant J. Kimmig.
Zeichenlehrer Fr. Stölcker.

c) Neben- und Hilfslehrer:

Geistl. Lehrer Dr. Huck für den katholischen Religionsunterricht und Hebräisch.
Stadtpfarrer Klotz für den altkatholischen Religionsunterricht.
Stadtpfarrer Ludwig für den evangelischen Religionsunterricht.
Stadtvikar Barner für den evangelischen Religionsunterricht.
Hauptlehrer Göller für den Gesangunterricht.
Turnlehrer Fauth.

2. Beirat:

Geh. Regierungsrat Haape, Vorsitzender.
Der Direktor.
Oberbürgermeister Gönner.
Professor Hermann.
Medizinalrat Dr. Öffinger.
Sanitätsrat Dr. Schliep.
Stadtrat Jung.

3. Verwaltung der Gymnasiumskasse:

Revisor Weiss.

4. Schuldiener:

J. Kühnle.

B. Uebersicht der Schülerzahl im Jahre 1898|99.

Schüler	In den Klassen									Gesamtzahl
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
Promovierte	—	14	14	21	10	13	18	8	6	104
Repetenten	1	—	1	1	2	1	1	—	—	7
Neu eingetretene	18	3	2	3	2	2	1	—	2	33
Gesamtzahl	19	17	17	25	14	16	20	8	8	144
Nach Konfessionen:										
Katholische	9	7	9	10	9	5	9	3	5	66
Altkatholische	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Evangelische	9	8	8	14	5	11	9	5	3	72
Israelitische	—	1	—	1	—	—	1	—	—	3
Sonstige	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Im Laufe des Schuljahres ausgetreten	2	1	1	3	3	1	—	2	1	14
Stand am Ende des Schuljahres . .	17	16	16	22	11	15	20	6	7	130
Schüler, deren Eltern hier wohnen.	18	15	15	20	13	13	15	8	5	122
Auswärtige (badische)	1	2	1	5	1	3	3	—	3	19
Nichtbadische	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3

C. Verzeichnis der vorjährigen Abiturienten.

Auf Grund des Ergebnisses der Reifeprüfung, welche am 2. Juli 1898 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Hofrats Dr. Oster abgehalten wurde, erhielten folgende 5 Schüler der Oberprima das Reifezeugnis :

Namen	Geburtsort	Alter	Stand des Vaters	Konfession	Berufsfach
Fecht, Hermann . . .	Bretten	18	Oberförster	evang.	Jura
Groethuysen, Bernhard	Berlin	18 ^{1/2}	Sanitätsrat	evang.	Jura
Kindle, Fritz	Todtnau	19 ^{1/2}	Waisenhausvorstand	kath.	Eisenbahnfach
Kuntzemüller, Albert .	Baden	18	Hofphotograph	evang.	Philologie
Seefeld, Friedrich Wilh.	Metz	21	Oberstleutnant a. D.	evang.	Forstfach

V. Verzeichnis der Schüler.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.)

Sexta.

Baumann, Emil.
Bucherer, Joseph.
*Bunge, Karlos.
Burckhardt, Fritz.
Fischer, Ernst.
Fischer, Felix.
Garczarek, Emil.
Kühnle, Max.
*Lacher, Erich, von Oos.
Meyer, Albert.

Müller, Hans.
Müller, Kurt.
Nowacki, Leo.
Rausch, Max.
Rössler, Hans.
Studemann, Kurt.
Walz, Otto.
Weber, Hermann.
Weiss, Paul, von Lichtenthal.

19-2

Quinta.

Ausfeld, Walther.
Bader, Hans.
Baumann, Heinrich.
*Ehlers, Lothar.
Früh, Fritz.
Häbler, Gustav.
Häussner, Otto, von Oos.
Jörger, Karl.
Itzkowitz, Heinrich, von Rastatt.

Kredell, Hugo.
Ludwig, Josef.
v. Prittwitz-Gaffron, Erich.
v. Rantzau, Otto.
Rössler, Hellmuth.
Schorn, Hans.
Unger, Julius.
Walz, Karl.

17-1

Quarta.

Barth, Otto.
Beyer, Alois, von Sandweier.
*Gneisig, Fritz.
Haas, Fridolin.
Kissel, Fritz.
Peter, Kurt.
Pfister, Franz.
Rössler, Robert.
Schliep, Hans.

Schliep, Max.
Schmidt, Ludwig, von Florenz.
Schorch, Max.
Stärk, Franz.
Vetter, Wilhelm.
Vitali, Wilhelm.
Wellenkamp, Karl.
Wimmer, Wilhelm.

17-1

V. Verzeichnis der Schüler

Untertertia.

Armbruster, Oskar.
Bader, Wolf.
Bronner, Erich.
Burckhardt, Felix.
Burckhardt, Herbert.
Bünger, Georg.
Gallus, Eduard.
Groll, Emil.
*Haass, Otto.
Kinzler, Karl.
Kohler, Oskar.
Kühnle, Franz.
Lochert, Hermann.

Maag, Otto.
Maus, Hermann.
Meyer, Rudolf.
Obkircher, Günther.
Pfeiffer, Erwin.
*Seidner, Philipp.
Sommermeyer, Richard.
Weber, Arthur.
Weiss, Kurt.
Werner, Paul.
Wetzke, Paul.
*Zerr, Adolf.

25-3

Obertertia.

Amersbach, Karl.
Braun, Waldemar.
*Bunge, Eduard.
*Bunge, Moriz.
Geiger, Wilhelm.
Krahmer, Rudolf.
Obkircher, Hermann.

Pfeifer, Emil.
*Riede, Fritz.
Schilling, Fritz, von Geroldsau.
Schott, Theodor.
Spitz, Albert.
Strasser, Gottlieb.
von Woellwarth, Kurt.

14-3

Untersekunda.

Barth, Fritz.
Damm, Willy.
Fischer, Ludwig.
Fritsch, Karl, von Oos.
Funck, Karl.
Hertzberg, Otto, von Lichtenthal.
Kinzler, Robert, von Lichtenthal.
Krahmer, Eduard.

Misselbeck, Hermann.
Ottens, Herbert, von Heidelberg.
*Pfähler, Julius.
von Prittwitz, Friedrich Wilhelm.
Proll, Ernst.
Werner, Richard.
Wöhrle, Eugen.
Zwiffelhofer, Karl.

16-1

Obersekunda.

Ausfeld, Herbert.	Pfister, Friedrich.
Beuttenmüller, Hermann.	Rönnberg, Wilhelm.
Bronner, Kurt, von Wiesloch.	Schady, Axel.
Clare, Cecil, Eastbourne.	Staudacher, Hermann.
Häussner, Alfred, von Oos.	Waldmann, Josef, von Schwabmünchen.
Häussner, Karl.	Weber, Adolf
Hitzler, Karl.	Witte, Arthur.
Kengelbach, Willy.	von Wittgenstein, Prinz Alexander,
Meyer, Hans.	Schloss Sayn bei Koblenz.
Möhring, Gustav, von Sinzheim.	20
Mokrauer, Ferdinand, von Lichtenthal.	
Münch, Hans.	

Unterprima.

*Ehlers, Werner.	Muchall, Tom.
Fischer, Karl.	*Rümann, Wilhelm.
Grabow, Ferdinand.	Schliep, August.
Herr, Albert.	8-2
zu Leiningen, Emich.	

Oberprima.

Ankenbrand, Friedrich, von Oosscheuern.	Kaiser, Franz, Kenzingen.
Frech, Karl, von Oberkirch.	*May, August, von Wenkheim,
Gräff, Karl.	Seifert, Manfred.
von Hoffmann, Max.	von Seydlitz, Richard.
	8-1



VI. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Freitag, den 28. Juli:

- Von 8—9 Uhr: Choralgesang. Religionsprüfung.
Von 9— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: VI: Latein und Naturgeschichte.
Von $\frac{1}{2}$ 10—10 Uhr: V: Latein und Geographie.
Von 10— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: IV: Französisch und Deutsch.
Von $\frac{1}{2}$ 11—11 Uhr: U III: Latein und Griechisch.
Von 11— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: O III: Latein und Französisch.
Von $\frac{1}{2}$ 12—12 Uhr: U II: Griechisch und Geschichte.
Von 3— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr: O II: Latein und Mathematik.
Von $\frac{1}{2}$ 4—4 Uhr: I: Physik und Deutsch.
Von 4—5 Uhr: Turnprüfung.

Samstag, den 29. Juli, vormittags 9 Uhr:

Schlussakt und Entlassung der Abiturienten.

VI. Ord...

- Von 8—
- Von 9—
- Von 1/2 10—
- Von 10—
- Von 1/2 11—
- Von 11—
- Von 1/2 12—
- Von 3—
- Von 1/2 4—
- Von 4—

Sa
Schlussakt un



...en Prüfungen.

- i:
- onsprüfung.
- rgeschichte.
- aphie.
- Deutsch.
- iechisch.
- anzösisch.
- Geschichte.
- hematik.
- h.

ags 9 Uhr:

VII. Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 11. September**. An diesem Tage werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler vormittags 8—12 Uhr im Geschäftszimmer der Direktion entgegengenommen. Dabei ist außer dem letzten Schulzeugnis ein Geburts- und Impfschein, und, wenn der Schüler das 12. Jahr überschritten hat, ein solcher über Wiederimpfung vorzulegen.

Das Normalalter für den Eintritt in die Sexta ist das vollendete 9. Jahr.

Vorkenntnisse für diese Klasse sollen sein:

1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift.
2. Übung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze in deutscher und lateinischer Schrift.
3. Kenntnis der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.

Die Aufnahmeprüfungen und Nachprüfungen finden **Dienstag, den 12. September**, vormittags 8 Uhr statt.

Der regelmäßige Unterricht beginnt **Mittwoch, den 13. September**, vormittags 10 Uhr.

Das Schulgeld beträgt für die drei unteren Klassen 75 *M.*, von da ab 84 *M.*, das Eintrittsgeld der neueintretenden Schüler 6 *M.*

Baden, im Juli 1899.

Die Grossh. Gymnasiumsdirection:

Dr. Häussner.

